

Die Auerhuhngruppe Toggenburg und Nachbargebiete beteiligt sich an der Gesamtschweizerischen Auerhuhn-Zählung 2001

Zeitungsartikel: Autor F. Rudmann

Seit Frühjahr 1978 bemüht sich die Auerhuhngruppe Toggenburg unter anderem um den Schutz des Auerhuhns und seiner Lebensräume. Durch das systematische Sammeln von Beobachtungen und indirekten Nachweisen hat sie eine in der deutschen Schweiz einzigartige Fülle von Daten zusammengetragen, welche in den Achzigerjahren in die regionalen Planungen und schlussendlich in die kantonale Raumplanung als Planungskategorie „Lebensräume für bedrohte und seltene Tierarten“ einfluss.

Starker Rückgang der Auerhühner

Trotz einschlägiger Gesetze, welche zum Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer natürlichen Lebensräume schon lange bestehen, haben die Bestände des Auerhuhns leider stark abgenommen. Zwischen 1970 und 1985 musste in der Schweiz eine Reduktion um rund 40% festgestellt werden. Die Gründe sind zwar vielfältig, doch ist nicht zu übersehen, dass der Vollzug der entsprechenden Gesetze und Planungen oft im argen liegt, womit vor allem diverse Amtsbereiche und Politiker, Grundbesitzer und Jäger, aber auch der Outdoorsport angesprochen sind.

Ab Ende der Achzigerjahre ist das allgemeine Interesse am Auerhuhn und vor allem auch an den erforderlichen Massnahmen zu seiner Erhaltung stark angestiegen. Einerseits wollte man mit ausländischen Bemühungen zum Schutz der Auerhühner gleichziehen, andererseits hat man eingesehen, dass das Auerhuhn als Indikatorart für einen reichhaltigen Lebensraum „Bergwald“ repräsentativ und bei der Bevölkerung noch bekannt ist. Das Bundesamt für Wald und Landschaft (BUWAL) hat deshalb ein Projekt „Schutz des Auerhuhns in der Schweiz“ finanziert, welches bei der Vogelwarte Sempach angesiedelt wurde, und Anlass für verschiedene Stellungnahmen, Beratungen und Gutachten war.

Neue Auerhuhn-Erhebung 2001

Nun ist die Schweizerische Vogelwarte von der Eidg. Forstdirektion, Bereich Wildtiere, neu beauftragt worden, wie im Jahr 1985 für das Jahr 2001 wiederum eine gesamtschweizerische Zählung der Auerhuhn-Bestände durchzuführen. Dies kann sie nur über die Mitarbeit unzähliger und verantwortungsvoller Spezialisten und Auerhuhnenkenner bewältigen, welche unter gewaltigem persönlichem Einsatz, zumeist in ihrer Freizeit, der Sache zuliebe mitmachen. Das gesamte ostschweizerische Verbreitungsgebiet wurde deshalb auf verschiedene Mitarbeiter der Auerhuhngruppe aufgeteilt, welche den Hühnern in den kommenden Wochen nachspüren werden. Der Projektleiter nimmt aber auch gerne Zufallsbeobachtungen aus der Bevölkerung entgegen. Die Resultate werden dann auf lokaler, auf regionaler und auf schweizerischer Ebene ausgewertet, interpretiert und die nötigen Folgerungen gezogen. Im Kanton St.Gallen stehen die Waldentwicklungspläne sowie die Waldreservatsplanung an. Die Auerhuhn-Erhebung wird deshalb in ein Auerhuhn-Schutzkonzept einfliessen und, so erwarten wir, in den beiden Waldplanungen entsprechend Berücksichtigung finden.

Auerhuhngruppe Toggenburg und Nachbargebiete: Franz Rudmann, Ibergstr.48, Wattwil